



I SEE

Gesellschaft für innovative Schulevaluation und –entwicklung e.V

Liebe Spenderinnen und Spender!

Zum 10. Mal ist es nun an mir mich bei all denen zu bedanken, die mithilfe den Kindern in Kiaragana ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen!

Das Jahr 2010 war für uns vom Verein I SEE e.V. geprägt durch den Abschluss des Kooperationsvertrages mit unserem kenianischen Partnerverein CREDO und unserem Lübecker Partnerverein kidskenia!

Der Vertrag, von mir im Januar 2010 vor Ort unterschrieben ist mit Leben erfüllt, die finanzielle Grund-Ausstattung des Kinderheims gesichert! 2000,- EUR im Monat können beide Vereine gemeinsam überweisen! Die Abrechnungen haben durch das neue Management funktioniert sehr viel besser als in den vergangenen Jahren, die "Reports" sind transparenter und kommen zuverlässig!

Dennoch ist die Wunschliste der notwendigen Dinge noch lang, an erster Stelle steht für uns aber folgendes:

Die Kinder brauchen dringend einen "social worker", der die Erziehungsarbeit der "mothers" ergänzt, der gerade bei den pubertierenden Jungs Grenzen setzen kann und die jungen Menschen auf dem Weg ins Erwachsenenleben begleiten kann. Unsere Mütter und das "Management" sind mit ihren Aufgaben eingedeckt, für dieses notwendige Tun fehlt da die Zeit! Wir würden uns sehr wünschen, mit den Investitionen in den Anbau auch Gelder für eine "pädagogische Betreuung" sammeln zu können!

Der Verein I SEE e.V. hat im laufenden Monat Thomas Gebauer gebeten, vor Ort nach dem rechten zu sehen. Er wird sich in Kiaragana direkt mit den beiden Vertretern unserer Partnerorganisation kidskenya treffen und mit dem Management die aktuelle Situation und das weitere Vorgehen besprechen.

Ich werde unsere Spender/innen auf dem laufenden halten!

Für "Werbezwecke" haben wir eine kleine Broschüre verfasst! Wir bitten Sie, diese zu verteilen und uns mitzuteilen, wenn noch mehr benötigt werden!

Mit freundlichen Grüßen und vielem Dank

CYRAS GITONGA schwer verletzt!

Schon letztes Jahr verletzte sich Cyrus Gitonga (17) beim Fußballspielen mit seinen Freunden in der Schule. Zunächst sah alles nach einer harmlosen Verletzung aus und er wurde ambulant im Krankenhaus von Runyenjes behandelt.

Im Laufe der nächsten zwei Wochen verschlimmerte sich aber sein Zustand, er verlor seine Stimme und hat sie seitdem nicht wiedererlangt. Es folgten zahlreiche Untersuchungen und Behandlungen im nahe gelegenen Kreiskrankenhaus von Embu, die aber keine Verbesserung seines Zustandes herbeiführen konnten.

Eine Untersuchung und Behandlung am besser ausgestatteten Kenyatta National Hospital im einige Stunden entfernt gelegenen Nairobi wurde erforderlich.

Befund: Durch die Verletzung der rechten Stimmlippe kann die Glottis nur unzureichend geschlossen werden, wodurch die Lautbildung beeinträchtigt bzw verhindert wird.

Nach zahlreichen kostspieligen Untersuchungen an diesem Krankenhaus sowie einer Spezialklinik in Nairobi, wurde deutlich, dass ohne einen chirurgischen Eingriff, bei der ein künstliches Ventil eingesetzt werden muss, Cyras seine Stimme womöglich nie wiedererlangen wird.

Cyras lebt seit etwa 10 Jahren im Kinderheim. Er kam damals als schüchterner Junge mit seinen Brüdern ins Kinderheim. Heute ist er sehr beliebt bei den anderen Kindern, er ist hilfsbereit, fleißig und höflich, und sie schauen zu ihm als großen Bruder auf. So ist verständlich, dass alle im Kinderheim besorgt sind und dass sein Gesundheitszustand sich auf die Stimmung im Kinderheim niederschlägt. Trotz seiner durch den Unfall verursachte Beeinträchtigung besucht Cyras nach Möglichkeit die Schule und erzielt weiterhin hervorragende Ergebnisse.

Die bisherigen Kosten für Untersuchungen, Behandlungen und den damit verbundenen Reisekosten belasten das Kinderheim enorm. Für solche Notfälle gibt es keine Rücklagen. Das zeigte uns wieder, wie dünn das "Netz" ist, dass wir für die Kinder spannen konnten.

Seit über elf Jahren

unterstützt I SEE e.V., der in Marburg ansässige deutsche Trägerverein des Kiaragana Kinderheims (www.i-see.de) federführend den Aufbau und die Weiterentwicklung des Kiaragana Kinderheims in Kenia/Ostafrika. Mittlerweile leben und arbeiten 33 Kinder und fünf festangestellte MitarbeiterInnen im Kinderheim. Da die ältesten Waisen und ehemaligen Straßenkinder im Kiaragana Kinderheim nun als junge heranwachsende Schulabgänger von den Secondary-Boarding Schools in das tägliche Leben des Kinderheims zurückkehren, gilt es, die eigenen Kräfte und Netzwerke des Kiaragana-Kinderheims entsprechend zu stärken und weiterzuentwickeln, sodass die enorme Verantwortung, die Arbeit und die laufenden Mehrkosten für die Überlebenssicherung des Kinderheims geschultert werden können.

Durch den Ankauf eines weiteren Gebäudekomplexes in 2010 wurden z.B. die Voraussetzungen für die Einrichtung einer Werkstatt im Kiaragana Kinderheim geschaffen, in der das Prinzip "Hilfe zur Selbsthilfe" durch die Förderung der Eigenerwerbstätigkeit und Stärkung der Zukunftsperspektiven besonders der Schulabgänger unter den ältesten der ehemaligen Straßenkinder und Waisen stärker ausgebaut werden soll. Angesichts der über eine Milliarde Kinder und Jugendlichen in den Entwicklungs- und Schwellenländern, die ohne Hoffnung und Zukunftsperspektiven leben müssen, ist das zwar nur ein kleiner Beitrag. Aber die Versuche, die Welt wenigstens im Kleinen zum Besseren hin zu verändern ergibt mehr Sinn, als vor dieser Verantwortung und Aufgabe zu resignieren. Der Druck auf die kenianische Gesellschaft wird weiter wachsen. Allein über 500 000 von ihrem Land durch interethnische Konflikte vertriebene Menschen seit den letzten Präsidentschaftswahlen im Dezember 2008 sowie die Flüchtlinge, die aus den anderen Krisenregionen in Ostafrika in der Hoffnung auf Sicherheit und Überleben nach Kenia fliehen, lassen die ganze Schwere und Belastung der Überlebensanstrengungen der Menschen in Kenia erahnen.

Alle Anstrengungen, die Selbsthilfe der im Kiaragana Kinderheim lebenden Menschen nachhaltig zu stärken und abzusichern, werden daher auch weiterhin auf die Unterstützung von Menschen aus den reichen Industrienationen wie z.B. aus Deutschland bzw. von Unterstützern wie I SEE e.V. und Kids Kenia angewiesen sein. Denn Dürren, Unwetter und Spekulationen auf Nahrungsmittel an den Rohstoffbörsen lassen nicht nur die Kosten für Grundnahrungsmittel weltweit explodieren, sondern auch die Kosten für die Bildung, die Einkleidung, die gesundheitliche Versorgung und die Betreuung der im

Kiaragana Kinderheim lebenden Kinder und Jugendlichen wird zukünftig noch aufwendiger werden. Dazu kommt, dass das Kiaragana Kinderheim weder einen Strom- noch einen Wasseranschluss hat. Sowohl Wasser als auch das zum Kochen notwendige Feuerholz müssen weiterhin mühsam besorgt bzw. teuer eingekauft werden, damit die Versorgung der Menschen im Kiaragana Kinderheim gewährleistet ist. I SEE e.V. und Kids Kenia e.V. stellen sich dieser Herausforderung und werden darüber hinaus im Herbst 2011 wieder ein zweiwöchiges Youthcamp mit Schülerinnen einer Schule aus Lübeck im Kiaragana Kinderheim in Kenia organisieren. Eigene Horizonte erweitern, gemeinsam lernen und arbeiten und die Erfahrung von Verstehen und Verständigung zwischen ungleichen Kulturen vergrößern, das ist zugleich die Hoffnung und das Ziel der Arbeit von I SEE e.V. und seinem Kooperationspartner Kids Kenia e.V., wenn es um die Zukunft des Kiaragana Kinderheims in Kenia geht.

Thomas Gebauer

Unterstützen Sie diese Arbeit bitte auch weiterhin und begeistern Sie andere Menschen, es Ihnen nachzutun!

Volksbank Mittelhessen. I SEE e.V. Kontonummer 18408201

Bankleitzahl 513 900 00 Volksbank Mittelhessen

Stichwort: Kiaragana Kinderheim